Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 22 (1896)

Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



3d möcht nicht meer schwätzen, gang memer enwägg! in fiblich mooralischer und rehligiöglicher Bettziehung gehts afenig wait iberg Bohnenlied in Schneef an ther ferfligten Berpoffifchen. Thenk thier mahl, wie ehrfinderifch das Aufschlung-Gomithee in sainer Phyagkofurchd geworden ischt! Nachtems gehen hott, daß allerlei Buggers Maschienen, Röffer und Kihe, pesonderf Chelber, Chfel und Kammeeler, women sonstert iberaal ghunderten und ztausigen gieht und mitnen reden fann, nicht meer rachd ziegen wollen und them neigirrigen Pubblikum ferloidet find: fo finti Schneefer in ihrer Rennthaabilitätfer-2-finng auf then schennialen Betanken gerahten, eine frauen- otter Weipfbilderausstellig zu ferohrgannisieren. Die ainte Upteilung ift 4 frauen und di antere 4 Jumpfern otter folde, thi es noch fain möchden. Es wurdt nur kankaffinische Raffe angenommen. fon den Megerinen wird abgestrahiert wägen der Aufdinftung, man ifcht antisemmitisch, wie der Doggter Lueger 3'Wien; die scheenschten Erhemplare werdten wie bei then Simmenthaler-Kihen bremmierth. Da isch der Meitschimärit 3'Barn nur eine Narrenthei dergäget. Näbendran baut men einen Benratdempel mit der Uffische: "Templum nuptiale, gund afforthiert, frische Waarr stetz auf Cager." Damit thiese Weiper einanter for Schallausie und Cangweule nicht tschuppen otter dreizen, miessenzi ebbes schaffen. Di fom Margan, bsonters di fon Premgarten und Wohlen flächden Guüte fir Strohföpfe; di fon Cenzburg gehen ing Negerdorf auf d'Stöör, um die Mooren zu wäschen. Die Thurrgauerinen machen in ihren berihmten "Bandfertigkaiten", und die Uppenzellermeitelein machen auf die pifannte Weiße ihren Kääs, drumm ift er fo rääß. Die Leifenbeth hot gagd, fie wöll ihr Scherrfflain zur Linterung auch peitragen und mit ihrem fiidigen Rock und neien Strääl auch in diefigen frauen- rehipägtife Jumpferenferein, damitter Besuch fon Phrankreich teschoo freekwentierter seig. Der Meline foll gagd haben, Frankraich ferichiepe den Besuch piß jum nöchsten Chrieg mit Deltsch-landt; dann chämmenzi massenweise wieder über Verrieres, weilzi dört den Wääg am beschden kennen thäten, womit ich ferpleipe thein tibi semper Ber

Ladislaus.

Balliläisches.

Jüngst zogen sieben Berren hinaus nach dem Rhein Und nahmen die Bauten in Angenschein. In Diepoldsan giengen fie ichnurdirett Ins haus, wo der herrgott den Urm herausstreckt, Und riefen: "Wirthstöchterlein, hol' uns ichnell Moft, Der ift bei der Bitz unser einziger Troft!" Der Erfte fprach, hebend den humpen empor "fürmahr ein faiferlich fuges Begohr." Der Zweite, der macht einen mächtigen Rud. Mit dem Stuhl und nimmt einen Sirnacherschluck. Mun erhebt fich der Dritte mit Mamen Berr Schubiger und nippt fröhlich 5 Deci de mout. Uls vierter Kumpan fredenzte der 30 lifofer und rief beim Dersuchen Balloh! Alls fünfter fam einer cum nomine Sche rer und jubelte freudestrahlend Juhe! Da sprach der Sechste: "Ich bring' meiner Seel' Den Rebsteiner Most nicht mehr weg von der Kehl'!" Um Ende des Lieds fprach noch der Theo dor: "für uns Demofraten ift er gar nicht fchleo! Ihr fehet, es ift ein volksthumlicher Trank, Bewöhnt Euch daran und ihr werdet nicht frant!" Da fam die Wirthin gur hausthur herein Und fragte das Kind, was für Berren drin fei'n. Mnn sagte das Cöchterlein halbwegs erbost: "Das sind a fa Herra, die trinka gad Most!" Und als das Urtheil aus Töchterleins Mund Den fieben Regierungsräthen war fund So machten fie schließlich mit renigem Muth Den lapsus bibendi mit Bernegger gut.

"La tribune de Genève" zeigt ihren Lesern an, Die Welt frach bald zusammen, es fei fein leerer Wahn.

"Deg freu'n fich schon die Berner!" jauchst froh ein Mutzenblatt, Dann braucht ja fein Cheater mehr die arme Bundesftadt!

"Il lavoratore italiano".

Bu unfern Blättern kommt nun a no. Er fammt aus Zürich und Milano. Und schwört auf die katholische Sahno. Mit "Helgen fommt er, 's ift fein Wahno, Der Mensch lebt nicht allein von Pano. Doch Abonnenten haben's kaan - o!

Umor auf der Candesausstellung.

Gigerf: "Schönftes fraulein, wenn Sie wußten, wie ich Sie liebel" Dame: "Mein Bott, was fümmert das mich?"

Gigert: O fprechen Sie nicht fo kalt wegwerfenden Cones, fonft zwingen Sie mich noch dazu, Ihr Berg mit Raoul Pictet's unschmelzbarem Eisblock auf eine Stufe gu ftellen!"

Uns der Züricher Tonhalle.

Gastspiel der Zigennerin Czita. Von Balfe*) ift sie freilich nicht, vielmehr von fleisch und Blnt, Wie reizend doch das Doppelfinn auf ihrer fiedel ruht! Dir Haar ift schwarz, schweeneiß der Arm, süß "Ach so fromm" 's erklingt, Das Publikum das selk'ne Bild mit Appetit verschlingt. Großartig ist ihr Con ja nicht, doch ihr Kostüm — das stimmt! Sie hören sich die Angen blind — der Saal in Beisall schwimmt!

*) Komponift der Oper "Die Zigennerin."

Der neue Polizeihauptmann. Dertraut mit beiden Elementen, Ift er nicht falt, noch warm allein. Das dürfte wohl das Richt'ge fein, Um ohne Unftog zu regenten. Wie fo? - Er flammt nach den Unnalen Uns Rheinan und aus feuerthalen!

Briefkasten der Redaktion.

Griefkasten der Redaktion.

G. R. Nur immer sübsig größtädtisch. Im "Tagblatt" Größürichs war dieser Tage zu seien, daß der "Aunstmaler Bödlin aus Florenz" im Hotel Bellewie abgestiegen und daß der "Dickter Konrad (1) Meyer" sich zur Zeit in Klosters besinde. Es geht halt doch nichts über eine frohmültige Klasssteinung unserer Kunstgerößen von seiten gewisser Kunstwerkändiger. Rächstens wird man keien: "Der Runster Arahmen", "der Somödienspieler Sonnenthal" und "der bekannte Litterat Baul Leyle" hätten sich bierzulande irgendwo eine Sonnmerfrische ausgehacht.

Be in B. Kein, "Der Kall Hammerstein" ist im Jürcher Bolfstheater nicht 30 Mal gegeben worden, wie jene Basser Theater-Reclame dehauntet. Sine erste und einzige Aussichung hatte genigt, um das Machwert verschwinden zu lassen. — L. M. in A. Durch den "Bund" wurde kließeit Tehenter-Reclame dehauntet. Sine erste und einzige Aussichung hatte genigt, um das Machwert verschwinden zu lassen. — L. M. in B. Ja, so ein "Keierabend" bringt dem Menschen ost bittere Genissse auch einer Aussichen werden des der von der von der Verschen der Verschen der von der von der verschen der verschen des deren verschen des der Verschen an der Verschen an des Verschen der Verschen an des Flese verschen der Verschen der verschen der Verschen an des Klassen und gang guten Gruße. — Peter. Diesmal haben wir sür Innen und betrin erschen ein gehaufen der verschen der Verscheidenen. Begen Raummangel können wir nicht alle Anfragen an dieser Stelle beantworten!

Die berühmten Bicyclettes Gladiator sind bei J. Beguin, 112 Militärstrasse, Zürich III, zu haben.

OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortirtes

Bestassortirtes

Modestoffe in Wallen v. 65 Cts. bis Fr. 15. — p. Modestoffe in Selde von 60 Cts. bis Fr. 23. — Modestoffe in B'Wellen von 23 Cts. bis Fr. 2.70 Modestoffe in Tuche u. Buxkins etc. Fr. 1.90—24

in Damenkleiderstoffen
Herrenkleiderstoffen
Damen- und KinderConfektion u. Blonser

Eine eleg. Herrenhose Fr. 3. 90, compl. Stoff